

GREEN SCREEN

Live-Übertragung der Preisverleihung

ECKERNFÖRDE. Erstmals wird die Preisverleihung des Naturfilmfestivals Green Screen aus der Stadthalle live nach draußen übertragen. Die Gala ist restlos ausverkauft. Dennoch kann sie am morgigen Sonnabend jeder via Internet über www.greenscreen-festival.de am Bildschirm verfolgen. Ab 20 Uhr werden die besten Dokumentationen prämiert. Insgesamt sind in diesem Jahr 16 Green-Screen-Pokale zu vergeben vom Newcomer bis zum Sielmann-Filmpreis.

Film-Szenen können „mächtig“ sein

ECKERNFÖRDE. 100 Filme zeigt Green Screen. Doch was macht einen guten Naturfilm aus? Festivalleiter Dirk Steffens erklärt es so: „Der Film berührt und sollte im besten Fall auch erschüttern.“ Szenen wie der Kampf einer kleinen Eidechse gegen eine Überzahl an Schlangen seien auch Parabeln über das menschliche Leben. Steffens: „Emotionen sind wichtig, und Bilder sind mächtig.“

Kieler Nachrichten

IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lütenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

Verlag
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG GmbH & Co
Fleethörn 1-7
24103 Kiel

Geschäftsführer
Sven Fricke

Herausgeber
Christian T. Heinrich

Chefredakteur
Christian Longardt

Stellvertretender Chefredakteur
Bodo Stade

Mitglied der Chefredaktion
Tanja Köhler (Online)

Verantwortliche Redakteure
Nachrichten/Wirtschaft: F. Hanauer; Schleswig-Holstein: B. Stade; Kiel: K. Blasel; Regionalausgaben: S. Detlefsen; Kultur: K. Bockenmühl; Sport: A. Holzapfel; Online: T. Köhler; Korrespondenten: U. B. Christen, C. Hiersemenzel (Landeshaus), S. Ures (Schleswig-Holstein); Foto/Dokumentation, Archiv: U. Dahl; Koordination Sonderthemen: S. Färber.

Eckernförder Nachrichten: Kieler Straße 31, 24340 Eckernförde; Tilmann Post (Chefredakteur, 04351/7193-70); Christoph Rohde (-62); Kerstin v. Schmidt-Phiseldeck (-64); Cornelia Müller (-63); Produktion: Steffi Boese (0431/903-2987) Annemarie Heckmann (-2987); Olaf Albrecht (-2986) E-Mail: en.red@kieler-nachrichten.de
Lokalsport: Jens Kunkel (0431/903-2871), E-Mail: sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honorarraster vom 1.5. 2015

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Wolfgang Büchner
Mitglieder der Chefredaktion: Marco Fenske, Matthias Koch, Gordon Repinski
Agenturen: dpa, epd

Leiterin Sales Svenja Nefen
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 71, gültig ab 1.1.2018.

Leiterin Vertrieb und Marketing
Claudine Klöhn

Technischer Leiter Dirk Blume

Druck
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG
Postfach 1111, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unautorierte Einsendungen von Manuskripten, Bildern und Büchern wird keine Gewähr übernommen.

Anschrift:
Kieler Nachrichten, Postfach 1111,
24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0
www.kn-online.de

Geschäftsstelle Eckernförde: 04351/719330

Service

Abonnement: 0431/903666
AboPlus: 0431/903669
Digitalservice: 0800/1234901 (gebührenfrei)
Private Anzeigen: 0431/903555
Mediaberatung: Gordon Lukat 04351/7193-12
Kai Harting 04351/7193-14

Beilagenhinweis: Unserer heutigen Auflage liegt das Fernsehmagazin rtv bei. Teilen unserer heutigen Auflage liegen Beilagen der Firmen Möbel Janz, Dehn Reisen und BTN Versandhandel bei.



Starkes Medien-Interesse: Festivalleiter Dirk Steffens gibt vor der Kamera Interviews zum Festival.

FOTOS: ULF DAHL (2)/CHRISTOPH ROHDE

Ein gelungener Auftakt

Eröffnung von Green Screen mit Polarwölfen, Filmmusik live und emotionalen Momenten

VON CHRISTOPH ROHDE

ECKERNFÖRDE. Wenn Männer bei minus 40 Grad stundenlang in einer gottverlassenen Gegend in der Arktis stehen, kann es sich nur um Tierfilmer handeln. Mit dem Making Of von „Polarwölfe“ gab das Naturfilmfestival Green Screen am Mittwochabend zur Eröffnung in der Stadthalle emotionale, spannende und heitere Einblicke in die Arbeit derer, die hinter den Kameras stehen.

Fasziniert verfolgt der Zuschauer die Reise an das andere Ende der Welt. Die urchimlichen Moschusochsen erscheinen im Bild. Doch nicht sie sind es, denen das Augenmerk der beiden Tierfilmer Oliver Goetzl und Ivo Nörenberg gilt. Sie halten mit Heizmatten die Kamera-Akkus warm, um den seltenen Polarwolf vor die Linse zu bekommen. Dazwischen ein Auf und Ab der Gefühle: Drohen

stürzen ab, Hände frieren ein, die Spur des Wolfsrudels verliert sich zwischenzeitlich. Trauer, als eines der Tiere entkräftet stirbt.

Dann die anderen Momente: Wolf Curious (neugieriger) George entführt das Handy von Goetzl. Nur ein mutiges Nachsetzen rettet das Smartphone. Auf der Eröffnungsgala präsentiert der Filmemacher das fast unversehrte Gerät mit Lederhülle und demonstriert zur Freude des Publikums, wie der Wolf es davonschleppte. Lacher und Beifall aus dem Saal. Diese kleinen Geschichten sind es, die Film und Zuschauer an diesem Abend zusammenführen, die die Zuschauer über den Rücken laufen lassen, aber auch das Zwerchfell reizen.

Ebenso wortgewandt wie locker manövriert Festivalleiter Dirk Steffens durch die Programmpunkte. Spitzbübisch übersetzt er die Rede von Bürgervorstherin Karin Himstedt. Wenn sie sich „artig“ bei der Landesregierung für die Förderung bedanke, heiße das: Es könnte etwas mehr sein. Wenn sie hoffe, dass das Kino auf gutem Weg sei, in die Tat umgesetzt zu werden, bedeute das: Kommt mal in die Gänge.

Himstedt verteilt viel Lob an die Macher des Festivals und die zahlreichen ehrenamtlich Engagierten. Menschen für die Natur zu sensibilisieren, bleibe



Diese Eröffnungspremiere kommt an: Das Oliver-Heuss-Ensemble spielt live die Filmmusik zum Green-Screen-Trailer.

das Ziel von Green Screen. „Und das gelingt am besten in persönlichen Begegnungen“, sagt sie. In Eckernförde sei das Filmfest zum fest verwurzelten Baum geworden, dessen Krone sich weiter entfalte. Als ein Beispiel nennt sie die Deutschlandtour mit 20 Filmvorführungen zwischen Flensburg und München.

Sie stehen weniger im Rampenlicht, und doch ist ihr Beitrag erheblich für die Wirkung eines Naturfilms: die Filmkomponisten. Einer der Bekanntesten ist der Hamburger Oliver Heuss. Aus einem zufälligen Treffen auf einen Kaffee in der Elbmetropole zwischen ihm und Steffens entstand die Idee,

➔ **Persönliche Geschichten vom Drehort führen Filmer und Zuschauer an diesem Abend zusammen.**

zum Green-Screen-Auftakt live Filmmusik vorzutragen. Heuss, der die neue Festival-Erkennungsmelodie für den Trailer komponierte, bringt gleich sein Streichquartett mit. „Musik muss die Geschichte erzählen“, sagt er. Während Wale auf der Leinwand aus dem Ozean springen, setzen Geigen und Klavier die auf den Schnitt und Takt genauen Akzente.

Riesenapplaus am Ende der Gala und das wohlige Gefühl, dass die Green-Screen-Familie wieder zusammengefunden hat. Der harte Kern aber feiert noch weiter bis spät in den Abend in Big Harrys Kultkneipe. Hier greift der Liedermacher spontan zur Gitarre. Auch das ist Eckernförde.

➔ **Der Film „White Wolves“ von Goetzl und Nörenberg über die Polarwölfe ist im Rahmen von Green Screen am morgigen Sonnabend um 12 Uhr in der Stadthalle zu sehen.**



“Green Screen hat den Sprung in die Internationalität geschafft und ist wichtiger Branchentreff.

Jörn Röver, NDR-Naturfilm und Doclights GmbH



“In Schleswig-Holstein kommt man an Green Screen nicht vorbei. Es ist eine Marke geworden.

Serpil Midyatli, Mitglied SPD-Landesvorstand



“Die Umweltfilme sind meinungsbildend. Hoffentlich resultiert aus dem Gucken auch ein Handeln.

Heinz Teufel, Geo-Fotograf



“Es sind tolle Leute, die das Festival machen. Jetzt fehlen nur noch weitere Vorführräume.

Gerald Grote, ehemaliger Festivalleiter

Großkönigsförder Wehr braucht mehr Platz

Lindauer Bauausschuss empfiehlt Anbau am Gerätehaus

LINDAU. Einsatzkleidung in der Fahrzeughalle: Für die Feuerwehrunfallkasse ist das kein haltbarer Zustand. Die Mitglieder des Lindauer Bauausschusses zogen daraus am Mittwoch die Konsequenz. Einstimmig votierten sie für einen Anbau am Haus der Ortswehr Großkönigsförde.

Orts- und Gemeindeführer Holger Stuhr begründete seinen Antrag. „In vergangenen Herbst kam Feuchtigkeit durch die Westwand, und die dort hängende Einsatzklei-

dung begann zu schimmeln“, berichtete er. Große Überzeugungsarbeit musste er allerdings nicht leisten, denn die Mitglieder hatten sichtlich Verständnis für das Anliegen. Arno Gravert (CDU) sprach sogar Wünsche aus, die Stuhr nicht genannt hatte. „Der Gruppenraum müsste auch größer werden“, sagte er. Auch Duschen dürften wohl für die derzeit 29 Aktiven – darunter vier Frauen – eingebaut werden müssen. Das Gebäude wurde 1975 errichtet und 1985

um den Schulungsraum erweitert. Die zweite Ortswehr der Gemeinde in Revensdorf konnte 2013 ein neues Haus beziehen.

Ob nun der Gruppenraum in Großkönigsförde zum Kleiderlager wird oder eine andere Lösung gefunden wird, wollte Stuhr noch gar nicht besprechen. „Wir hätten gern auf der ganzen Breite einen Anbau Richtung Westen. Denn Ecken, in denen sich jemand verstecken kann, wollen wir nicht“, definierte er die allge-



Der Wehr fehlt Platz, deshalb hängt Holger Stuhr Helm und Jacke in der Fahrzeughalle auf.

FOTO: RAINER KRÜGER

meine Zielrichtung. Die Details soll nach Empfehlung des Ausschusses das Kieler Planungs- und Architekturbüro B2K ausarbeiten, also zunächst Bestandsaufnahme und anschließende Planung übernehmen. Über Kosten für den

Auftrag und den Anbau wurde nicht gesprochen. Auf Nachfrage erläuterte Stuhr einen weiteren Vorteil des Anbaus: „Wenn dort ein zweiter Eingang eingebaut wird, wäre der Weg zu den Parkplätzen kürzer und sicherer.“ rik